**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Berner Wochenchronik

#### Bernerland

- 10. März. In Langnau dringen Diebe in die Kirche ein und erbrechen den Opferstock.
- 11. Auf der Sparrenegg bei **Dürrgraben** fällt ein eineinhalb jähriges Knäblein in das **Jaucheloch** und findet den Tod.
- Der neu eingeführte **Gstaad-Markt** lebt sich nur langsam ein, was hauptsächlich der wirtschaftlichen Lage zuzuschreiben ist.
- Der Frauenverein Saanen führt an vierzehn Hausanges stellten eine **Diplomierung** für langjährige Dienste durch.
- 12. Der Regierungsrat erläßt eine Berordnung gegen die Bobenspekulation und die überschuldung zum Schutze ber Bächter.
- 13. Der Berband bernischer Landfrauenvereine und der Frauenvereine des ganzen Kantons seitet eine landwirtschaftliche Jugendhilfe in die Wege.
- Der Gemeinderat von Köniz vergibt die verschiedenen Bauarbeiten für den Schulhaus-Neubau Oberwangen.
- Der Mannschaftsbestand des Löschbezirkes Köniz, Liebeseld und Wabern erfährt eine Ausdehnung der Dienstdauer vom 50. auf das 60. Altersjahr und die Ermächtigung, Leute vom zurückgelegten 17. Altersjahr an zu rekrutieren.
- Die Suppenanstalt Oberburg, die im Stöckernschulhaus eingerichtete wurde, verzeichnet eine Steigerung des Konsums troh Preisausschlag.
- 14. † in Biel Architeft Armand Nicolet.
- Bon verschiedenen Gegenden wird das Auftauchen von Glückskettenbriefen gemeldet.
- Die Gemüseproduzenten-Vereinigung des Kantons Bern, der eine ganze Jahl Vereinigungen angehören, beschließt in seiner Delegiertenversammlung das Weldewesen durch Angliederung einer Weldestelle für Armeelieferungen zu erweitern.
- Der gewaltige Sturm, der über das Land brauft, entwurzelt im obern Kandergrienwald etwa hundert Tannen. — In Sigriswil richtet er an Dächern und Obstbäumen erheblichen Schaden an. — In Zweisimmen werden Blitsschläge in den Transformator und Unterbrechen der telesonischen Leitungen gemeldet.
- Der Verkehrsverband Thunersee für die Hotellerie dieses Gebietes richtet eine Selbsthilseaktion durch Lancieren einer Thunersee-Tombola ein.
- 15. Die Bürgschaftsgenossenschaft des bernischen Gewerbes besecht das zehnjährige Jubiläum ihres Bestehens.

## Stadt Bern

- 11. März. Der Burgerrat der Stadt Bern bewilligt der Schweizerischen Nationalspende und dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 5000, dem Hilfswerf für Finnland Fr. 1000.
- 12. Der **Literaturpreis** für bernisches Schrifttum pro 1939 richtet aus: Fr. 2000 an Simon Gfeller; Fr. 1000 an Elisabeth Müller; Fr. 500 an Werner Barfus und Fr. 500 an Erwin Heimann. Weitere Fr. 1000 werden zur Sicherung des "Bärenbuches" von Fr. A. Bolmar verwendet.
- Der Bernisch-kantonale Schwingerverband führt einen Zentralkurs in der Altenberg-Schwinghalle durch.
- Die Erziehungsdirektion ernennt Dr. med. Egon Wildbolz zum Privatdozenten für Chirurgie und Urologie an der Universität.

- Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum begeht Arnold Surbef,
  Schneider bei der Firma G. Fueter, Maßgeschäft.
- 13. Berns Fremdenverfehr verzeichnet im Februar befriedigende Zahlen. Die Zahl der übernachtungen betrug 26,713, also eine Zunahme von 9,6 Prozent; die Zahl der Gäste 9928 bei einer Verminderung von 6,6 Prozent; die 1893 Fremdenbetten waren zu 48,7 Prozent besetzt.
- 14. Regesmäßig vorgenommene Körpermessungen an den Gymelern weisen eine durchschnittliche Zunahme der 16jährigen von 169,3 Zentimeter auf 172 Zentimeter, der 18jährigen von 174 Zentimeter auf 174,1 Zentimeter.
- Der starke Trühlingssturm entwurzelt Bäume in verschiebenen Teilen der Stadt.
- 15. Das Bernische **Hilfswert sür Emigrantenkinder** verzeichnet einen Reingewinn von Fr. 7000 aus seiner Beranstaltung in der Kunsthalle.
- 18. Der Gesamtsirchgemeinderat beschließt die Erwerbung von zwei Grundstücken im Gebiet des Kalcheggweges für eine zufünstige Kirche für das Brunnadernquartier.
- Der Bernische **Berein gegen die Vivisettion** und für allgemeinen Tierschutz richtet eine Eingabe an den Großen Rat zwecks Berankerung von Bestimmungen für Eindämmung der Vivisettion auf kantonalem Boden im Eidg. Strafgeset.

# Winteraben am Gantrisch

Von F. Wenger=Anopf

Der letscht Rank! Glücklich in mr dobe. Wie wunderschön isch's hie! Der Schöpfer mueß me dankbar lobe, Das Bild vergißt me nie.

Mid wyß, nei, guldig isch der Schnee. Bo Guld alls wht und breit! So wht daß d'Ouge möge gseh, D'Natur treit de Wunderchleid!

Andächtig stah mir alli da Und gnieße still die Pracht. — — Langsam schlicht üs e Schatte nah. — — Wie lang no? De chunnt d'Nacht!

Der Gantrischt einzig nume no hets guldig Gwand bloß a. Doch d'Schätte stige langsam o Und är mueß's halt o la.

Der Mond und d'Stärne tue jet schnne, Es Lüftli tribt der Schnee. Still gange mir i d'Hütten ine, Dankbar für das, was mir hei gseh!